

## Visionen für das Zusammenleben in der Stadt

### Ökumenische Bibelwoche der Innenstadtgemeinden

Ende Februar wird der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner nach 24 Jahren im Amt verabschiedet. Am Tag darauf wird der bisherige Erste Bürgermeister Gunter Czisch als sein Nachfolger eingesetzt. Der Wahlkampf war freundlich – fast schön langweilig. Für große Pläne, umstürzend Neues, gar Visionen schien kein Platz. Das mag an den großen Fußstapfen des bisherigen Amtsinhabers liegen, der Großprojekte von Straßenbahn bis Sedelhöfe angestoßen hat, die nun erst einmal umgesetzt werden müssen. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass sich ein Politikstil durchgesetzt hat, den man als pragmatisches „Fahren auf Sicht“ bezeichnen kann. „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen“, wie schon Helmut Schmidt meinte.

### Die Zeit für Visionen scheint vorbei

Auch als der Prophet Sacharja wirkte, schien die Zeit für Visionen vorbei. Die Untergangsvisionen der Propheten in den letzten Tagen des Königreiches Juda waren in der Eroberung Jerusalems 587 v. Chr. bedrückende Wirklichkeit geworden. Ungefähr 70 Jahre später hatte der persische König Kyros die Rückkehr der Juden und den Wiederaufbau der Stadt erlaubt und damit große Erwartungen geweckt. Doch die anfängliche Begeisterung wich rasch der Enttäuschung über die Mühen des Alltags. In dieser Situation trat Sacharja auf. Mit bildgewaltiger Sprache zeichnete er Visionen über das Zusammenleben der Menschen in der Stadt nach der Rückkehr aus dem Exil: Schmiede zerschlagen Hörner, die für Gewaltherrschaft und Unterdrückung stehen; ein Mann vermisst eine Stadt, die ohne umgrenzende Mauern gebaut werden soll; der goldene siebenarmige Leuchter steht in der Mitte der Stadt; ein Buch fliegt über das Land. Die Folgen von Sacharjas prophetischer Predigt waren ambivalent: Einerseits gelang es ihm, die Menschen für den Wiederaufbau des Tempels zu begeistern. Andererseits

wurde sein politischer Hoffnungsträger, der Prinz Serubbabel, von den Persern beseitigt; in ihm hatte er sich getäuscht.

### Visionen zwischen Chance und Scheitern

In lockerer Anlehnung an die Bilder Sacharjas fragt die diesjährige Ökumenische Bibelwoche der Innenstadtgemeinden nach Visionen für das Zusammenleben in unserer Stadt: Vier Abende widmen sich den Themen Politik, Religion, Stadtentwicklung und Kunst. Junge und neue Stimmen aus ganz verschiedenen Richtungen kommen zu Wort: Die jüngste Bundestagsabgeordnete Deutschlands und eine Online-Redakteurin, eine muslimische Studentin der Uni Ulm und ein evangelischer Vikar, der frisch ins Amt gekommene Ulmer Baubürgermeister und die Ausstellungsleiterin des Kunstvereins. Welche Hoffnungen oder Befürchtungen, welche Pläne oder Träume haben sie?

Wie sollen politische Entscheidungen mit möglichst großer Transparenz und Beteiligung getroffen werden? Wie wird sich unsere Stadt entwickeln? Wie will sich Kunst in die Gesellschaft einbringen? Wie können Menschen mit verschiedenen oder auch keiner Religion zusammenleben?

Beinahe schon ein Markenzeichen der Bibelwoche: Auch die Veranstaltungsorte verlassen den binnenkirchlichen Raum, sind passend zum Thema gewählt und tragen so zur Diskussion bei.

Mit freundlicher Unterstützung von:



# Ökumenische Bibelwoche 2016

## Sacharja – Visionen für das Leben in der Stadt

Veranstalter:

**Evang. Müntergemeinde**  
[www.ulmer-muenster.de](http://www.ulmer-muenster.de)

**Kath. Kirchengemeinde**  
**St. Michael zu den Wengen**

**Evang. Paulusgemeinde**

**Kath. Kirchengemeinde**  
**St. Georg**

## Ökumenischer Gottesdienst

Bibelsonntag, 31. Januar

9.30 Uhr: Ulmer Münster, Predigt: Dr. Uwe Beck



### Uwe Beck

(\*1963) hat kath. Theologie studiert und war mehrere Jahre in Illerkirchberg als Pastoralreferent und Religionslehrer tätig.

Seit 2012 ist er als Redakteur beim SWR (Landesstudio Mainz) im Einsatz sowie als Rundfunkbeauftragter des Bistums Mainz.

## Politik

Montag, 1. Februar

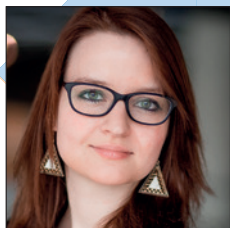
19.30 Uhr: Museumsgesellschaft Ulm

Neue Straße 85

(Eingang: Kramgasse, 4. OG, Lift vorhanden)

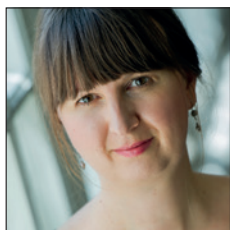
Haltestelle: Rathaus Ulm (Buslinien 4, 5, 6, 7 u.a.)

Gäste: Ronja Schmitt MdB, Christine Liebhardt



### Ronja Schmitt

(\*1989) hat sich schon in jungen Jahren in der Jungen Union engagiert. Studium der Wirtschaftswissenschaften in Tübingen und Lund (Schweden) und der Volkswirtschaftslehre in Hohenheim. Mitglied der CDU-Fraktion und zugleich die jüngste Abgeordnete im Deutschen Bundestag.



### Christine Liebhardt

(\*1981) ist in Ulm aufgewachsen. Sie studierte Publizistik, Ethnologie und Indologie in Mainz sowie Journalismus in Valencia (Spanien). Berufliche Stationen waren Birmingham, München und Ulm. Seit 2013 ist sie Lokalredakteurin der *Südwest Presse* mit dem Schwerpunkt Multimedia.

## Religion

Montag, 15. Februar

19.30 Uhr: Bosnisch Islamisches Kulturzentrum

Auchertwiesenweg 21, Ulm-Söflingen

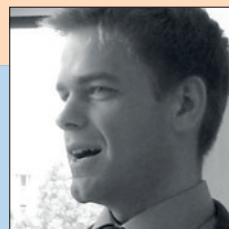
Buslinie 13, Haltestelle: Jägerstraße

Gäste:

Imen Zouinekh, Vikar Dr. Johannes Wischmeyer

### Imen Zouinekh

ist Studentin der Molekularen Medizin an der Uni Ulm. Sie ist Mitglied im Vorstand der Muslimischen Hochschulgruppe Ulm, diese organisiert u.a. religiöse und kulturelle Veranstaltungen. Regelmäßige Kooperationen mit den beiden Hochschulgemeinden, der Notfallseelsorge sowie der Stadt Ulm (*Ulm: Internationale Stadt*).



### Dr. Johannes Wischmeyer

(\*1977) studierte Evang. Theologie in Tübingen, danach folgten Promotion und Vikariat in der Württembergischen Landeskirche. Zugleich Mitarbeiter im Staatsministerium Baden-Württemberg für flüchtlingspolitische Fragen. Ferner lehrt er das Fach Kirchengeschichte an der Uni Mainz.

## Ökumenische Bibelwoche 2016

Sacharja – Visionen für das Leben in der Stadt

## Stadtentwicklung

Montag, 22. Februar

19.30 Uhr: Münsterbauhütte

Münsterplatz 1a

Gast: Tim von Winning

Musikalische Gestaltung:

Schüler der Ulmer Jugend-Musikschule



### Tim von Winning

(\*1970) war nach seinem Studium der Architektur und Stadtplanung in Stuttgart für verschiedene Baubehörden und Planungsbüros tätig. Als Projektleiter war er für die Neue Mitte Ulm zuständig. Nach beruflichen Stationen in Erlangen und Tübingen ist er jetzt Baubürgermeister der Stadt Ulm.

## Kunst

Montag, 29. Februar

19.30 Uhr: Kunstverein Ulm

Schuhhaussaal, Kramgasse 4

Haltestelle: Rathaus Ulm (Buslinien 4, 5, 6, 7 u.a.)

Gastgeber: Monika Machnicki M.A. (Kuratorin)

Musikalische Gestaltung:

Schüler der Ulmer Jugend-Musikschule



### Monika Machnicki

(\*1953) Studium der Germanistik, Publizistik und Kunstgeschichte in Münster. Seit 1985 leitete sie verschiedene Galerien und Museen u.a. in Zeven, Biberach und Ulm (Museum der Brotkultur). Seit 2004 Ausstellungsleiterin des Kunstvereins Ulm, ferner Herausgeberin und Autorin vieler kunst- und kulturgeschichtlicher Publikationen.

Eintritt: je 2,50 Euro (Nur Abendkasse)